

ANTRAG BÜRGERINITIATIVE ENERGIEWENDE GÜTERSLOH ERKLÄRUNG des KLIMANOTSTANDES (RAT 11.07.2019) STELLUNGNAHME / WORTBEITRAG der BfGT-Fraktion

Der Bürgerinitiative „Energiewende Gütersloh“ haben wir es zu verdanken, dass der Rat soeben neben den bereits praktizierten Maßnahmen weitere Aktivitäten beschlossen hat, die dem Ansinnen der Initiative sowie auch der Bewegung „Friday for Futures“ in großen Teilen folgen.

Es stimmt, die Entwicklung des Klimas kann global als bedrohlich, wenn nicht sogar als Katastrophe bezeichnet werden. Aber gilt dies auch für Gütersloh, die Stadt im Grünen?

Von seinem Begriff her bedeutet „Klimanotstand“, dass akute und gegenwärtige Gefahr für das Klima und das Leben der Menschen durch den Klimawandel und seine Folgen besteht.

Wir sind weder in Los Angeles, Vancouver oder London, wir leben und arbeiten in Gütersloh.

Die Ausrufung des Klimanotstandes wäre rein symbolisch und soll auf die weltweite Situation aufmerksam machen. Für unsere Bürger wären damit weder Einschränkungen, Verbote noch neue Pflichten verbunden.

Ein Sprecher des Städte- und Gemeindebundes erklärte den Begriff wie folgt:

„Dadurch, dass man sich zur Klimanotstandskommune erklärt, erhält man keine zusätzlichen Befugnisse“, „Klimanotstand“ sei kein Rechtsbegriff. Und der Titel „Klimanotstandskommune“ habe einen eher symbolischen Wert.

Eine Kommune kann sich selbst auferlegen, den eigenen Fuhrpark auf E-Autos umzustellen oder Gebäude umzurüsten. Sie kann aber ihren Bürgern beispielsweise nicht vorschreiben, das Auto stehen zu lassen und auf den Bus umzusteigen“.

Die **BfGT**-Fraktion hat den Warnruf der Klimaschützer ernst genommen und mit anderen Fraktionen den bereits erwähnten Handlungsantrag auf den Weg gebracht.

Zusammen mit den Bürgern unserer Stadt kann viel bewegt und auch erreicht werden. Wie gestalten wir unser Alltagsleben, wie gehen wir mit dem Verbrauch von Ressourcen um? Was können und vor allem wollen wir ändern? Kleine Mosaikstücke von Maßnahmen zusammenführen und daraus ein Gesamtbild formen. Jeder für sich selbst und alle gemeinsam können wir daran mitwirken, dass es in unserer Stadt keinen Klimanotstand gibt.

Wir finden, dass es besser ist zu handeln, als symbolische Beschlüsse zu fassen.

Nobby Morkes
Fraktionsvorsitzender